

Glaubenserfahrung und Kirche gestalten

Braucht Glaube Kirche?

Kirche – mehr als ein Haus

Das deutsche Wort „Kirche“ ist ein Lehnwort aus dem Griechischen (von griech. kyrios = Herr). Es bezeichnete zunächst das Gotteshaus – das Haus des Herrn –, wurde aber schon früh auf die christliche Gemeinschaft übertragen – auf die Gemeinschaft, die sich auf den Herrn beruft und zu ihm gehört. Der Ausdruck „Herr“ meint dabei Jesus Christus, dem dieser Titel von seinen Anhängern gegeben wurde, um seine besondere Bedeutung deutlich zu machen. „Kirche“ bedeutet im speziell christlichen Sinn die Gemeinschaft derer, die von Jesus Christus angerührt worden sind und an ihn glauben.

Die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden

Der Geburtstag der Kirche ist das Pfingstereignis (Apostelgeschichte 2). Nachdem die zwölf Apostel den Heiligen Geist empfangen haben, hören Menschen aus ganz unterschiedlichen Völkern, die ganz unterschiedliche Sprachen sprechen, die Apostel in ihrer eigenen Sprache sprechen und können sie verstehen. In dieser Erzählung vom Pfingstwunder spiegelt sich die geschichtliche Tatsache, dass der Glaube an Jesus Christus sich schnell über die ganze damals bekannte Welt ausgebreitet hat. Die Kirche ist die Gemeinschaft derer, die von Jesus Christus angerührt sind und an ihn glauben. So gesehen macht die Aussage, dass man auch ohne Kirche glauben kann, gar keinen Sinn. Wenn man glaubt, steht man in einer Gemeinschaft mit denen, die auch glauben. Und darüber hinaus hat jeder, der einen bestimmten Glauben oder eine Weltanschauung vertritt, auch den Wunsch, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

Die Kirche als Institution

Die Aussage „Man – oder persönlicher müsste es heißen: Ich – kann auch ohne Kirche glauben“ hat eine andere Spitze. Es ist eine Anfrage an die Kirche als Institution, eine Anfrage an die Kirche als feste Einrichtung oder „Anstalt“. Wir empfinden heute sensibler als in früheren Zeiten die Spannung, die zwischen dem liegt, was Jesus Christus gelebt hat und seine innerste Überzeugung war, und der Art und Weise, wie Menschen nach ihm versucht haben,

seinen Geist zu bewahren und in feste Strukturen zu bringen. Der katholische Reformtheologe Alfred Loisy hat es so ausgedrückt: „Was Jesus verkündete, war das Reich Gottes, und was kam, war die Kirche.“ Martin Luthers Reformation war von dem Ziel geleitet, die Kirche von innen zu reformieren, indem er sich wieder an den Anfängen orientiert hat: „Die Kirche muss immer reformiert werden.“ [...] Ohne feste Strukturen kann der Geist des Anfangs nicht bewahrt werden. Aber genau diese festen Strukturen stehen in der Gefahr, den Geist zu verfälschen, den sie bewahren wollen. Martin Luther hat auch eine wichtige Unterscheidung für die Einschätzung der Kirche verwendet: die Unterscheidung von sichtbarer und unsichtbarer Kirche. Die unsichtbare Kirche, die Gemeinschaft der wahrhaft Gläubigen, ist kleiner als die sichtbare Kirche [...], weil es in ihr auch Heuchler und schlechte Menschen gibt. Anders herum ist die unsichtbare Kirche aber auch größer als unsere vorfindliche Kirche, weil es eben auch in anderen Kirchen und außerhalb der Kirche wahrhaft Gläubige gibt.

Holger Schwarzer

1. Fassen Sie in einem Schaubild zusammen, was jeweils zur sichtbaren und zur unsichtbaren Kirche gehört.
2. Vergleichen Sie die Kirche mit einem Sportverein Ihrer Wahl.
3. Prüfen Sie anhand Ihrer Erfahrungen den Unterschied zwischen dem, was Jesus lebte, und der Kirche, die Sie kennen.

PROJEKTAUFGABEN ZU DEN SEITEN 184–187

1. Beschreiben Sie in fünf Sätzen, wie Hape Kerkeling, Fulbert Steffensky, David Male und Sie selbst die Kirche sehen.
2. Formulieren Sie vier gute Gründe für und gegen Kirche.
3. Skizzieren Sie einen Internetauftritt für eine evangelische Gemeinde und beziehen Sie dazu die einzelnen Positionen ein.
4. Nehmen Sie Stellung zur These: „Glaube braucht Kirche“ – mit Bezug auf Mt 18,20.
5. Gestalten Sie eine Kontaktanzeige, in der die Kirche neue Mitglieder sucht.

Wie erlebe ich Kirche?

Tauferinnernd



Segensreich



Leer



Unterstützend



Nährend



Wegweisend



Institution

Eine Institution ist eine gesellschaftliche, staatliche, oder kirchliche Einrichtung, die dem Wohl der Einzelnen (Familie) nützt oder der Allgemeinheit dient (Schule, Parlament, Krankenhaus). Die Kirche ist eine religiöse Institution, hat aber gleichzeitig eine komplexe Organisation in den Landeskirchen.

Dem Himmel ganz nah



1. Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit Kirche.
2. Erläutern Sie die Titel zu den Bildern. Welche treffen zu?
3. Entwerfen Sie neue Titel zu den Bildern.
Oder: Finden Sie neue Bilder.
4. Formulieren Sie, was Sie beim Thema Kirche lernen wollen.

Begeistert

